



Melina Marchetta
WINTERLICHT

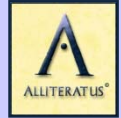
a.d. austral. Englisch von Petra Koob-Pawis & Franziska Jaekel
Ravensburger 2011 • 538 Seiten • 17,95 • ab 16

Die Insel Skuldenore setzt sich aus insgesamt vierzehn kleineren Ländern zusammen. Eines davon ist das Königreich Lumatere. Oder vielmehr noch das was davon übrig geblieben ist. Denn von der einstigen Blüte dieses Landes ist nichts mehr zu sehen. Seit ein Thronräuber die Königsfamilie gemeuchelt hat, der einzige Überlebende Prinz Balthasar spurlos verschwunden ist und eine Schamanin das Land mit einem grauensvollen Fluch belegt hat, ist das Leben für die Bewohner unerträglich geworden. Denn niemand kann seit den „Fünf Tagen des Unsagbaren“ das Land mehr betreten oder verlassen und die auseinander gerissenen Familien müssen ihr Leben in Lumatere weiterhin fristen und die Vertriebenen können, wegen der dunklen Mächte, die dieses Gebiet abschirmen, nicht zurück.

Zehn Jahre später reist der junge Finnikin zusammen mit seinem Mentor Sir Topher durch die umliegenden Königreiche. Sein Ziel ist es, den düsteren Fluch, der auf Lumatere liegt, zu brechen, den rechtmäßigen Thronerben zum König zu machen und die auseinandergerissenen Familien wieder zusammenzuführen. Doch um den Fluch zu brechen, muss er den lange verschollenen Prinzen Balthasar wieder finden und ihn nach Lumatere zurückbringen – eine Information, die ihn erst in tiefster Nacht erreicht. Er wird außerdem angewiesen, sich in das Kloster der Lagrami zu begeben. Unwissend was ihn dort erwartet, macht er sich mit seinem Mentor auf den Weg...

Dort angekommen, lernt er die etwas eigenwillige Novizin Evanjalin kennen, die auch unter dem Fluch leidet und aus Lumatere vertrieben wurde. Obwohl sie zunächst unter einem Schweigegegebüde steht und kaum ein Wort redet, fällt sie Finnikin auf seiner Reise schnell zur Last. Insbesondere als sie sich auf einem Sklavenmarkt von einem Dieb beklauen lässt, hat Finnikin genug von ihr und er möchte sie so schnell wie möglich wieder loswerden. Weil er zudem den Verdacht hegt, dass Evanjalin irgendetwas vor ihm zu verbergen versucht... Doch noch ahnt er nicht, über welche Kräfte Evanjalin verfügt: Sie kann in Träumen wandern und prophezeit, dass Finnikin Balthasar finden wird. Doch für ihn sieht die Wahrheit zurzeit noch ganz anders aus.

Trotz der anfänglichen Diskrepanzen wird Evanjalin Finnikin zusehends sympathischer, bis er sich schließlich in sie verliebt. Als er herausfindet, dass sie dem König von Lumatere versprochen ist, bricht für ihn eine Welt zusammen, denn ihr zukünftiger Ehemann ist niemand anders als derjenige, der für das Elend in Lumatere verantwortlich ist. Kann Finnikin ihr Schicksal abwenden und das Königreich tatsächlich retten?



Melina Marchetta erzählt in ihrem Buch **Winterlicht** eine sehr fantasievolle Geschichte über Trauer, Leid, Schmerz, Mut und Liebe. Trotz eines sehr aufwendig und detailreich gestalteten Prologs, der dem Leser die Geschichte von Lumatere näher bringen soll, wird dieser mit einer Flut an Informationen, Personen und Orten überhäuft. Die Geschichte beginnt in medias res, und trotz zweier mit viel Liebe gestalteter Landkarten zu Beginn des Buches fällt es dem Leser schwer, sich in der Welt von Finnikin aus den Felsen zurechtzufinden. Erst nach knapp 200 Seiten lichtet sich der Wald der Verwirrung ein wenig und der Leser ist in der Lage, die einzelnen Personen und Orte auseinanderzuhalten und sie in Beziehung mit Finnikin zu setzen.

Zeitweise ist das Buch sehr langatmig, besonders wenn es darum geht, dass Finnikin und Sir Topher von Ort zu Ort reisen und dort nach Hinweisen vom Verbleib des Königssohns suchen. Die Dialoge zwischen den beiden Protagonisten sind meistens mit einem Schwelgen in Vergangenheit verbunden und auch bei der Gedankenwelt der einzelnen Figuren sieht es oftmals nicht anders aus. Auch einzelne stark fantastisch geprägte Tatsachen sind nicht für jeden Leser ansprechend. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist, dass Evanjalin den Tod nur in ihrem Träumen sehen kann, wenn sie ihre Regel hat.

Einen wirklichen Spannungsverlauf hat dieses Buch nicht, obwohl es sehr viel versprechend anfängt, ebbt es besonders zum Ende hin stark ab. Auch die Titelwahl ist nicht ganz eindeutig und wird zum Ende hin zwar angedeutet, aber nicht auf den Punkt gebracht.

In starkem Kontrast zur Geschichte selbst steht das sehr aufwendig gestaltete Cover, das ein wahrer Blickfang für einfach jeden Leser ist. Das floral Verspielte mit der neblig mystischen Nachtatmosphäre ist eine wahrlich einzigartige Gestaltung. Auch die eingangs erwähnten Landkarten bieten einen sehr guten Überblick über Lumatere selbst und das Land Skuldenore mit seinen vielen Königreichen, sodass der Leser sogar visuell den Weg von Finnikin und seinen Gefährten mitverfolgen kann.

Adressiert an die Jugendlichen ab 12 Jahren, ist dieses Buch, aufgrund der hohen Informationsdichte, doch eher ab 16 Jahren zum empfehlen.

Fazit: Das Buch ist sehr ansprechend in seiner äußeren Gestaltung, die Geschichte hingegen zäh...

Denise Burkhard